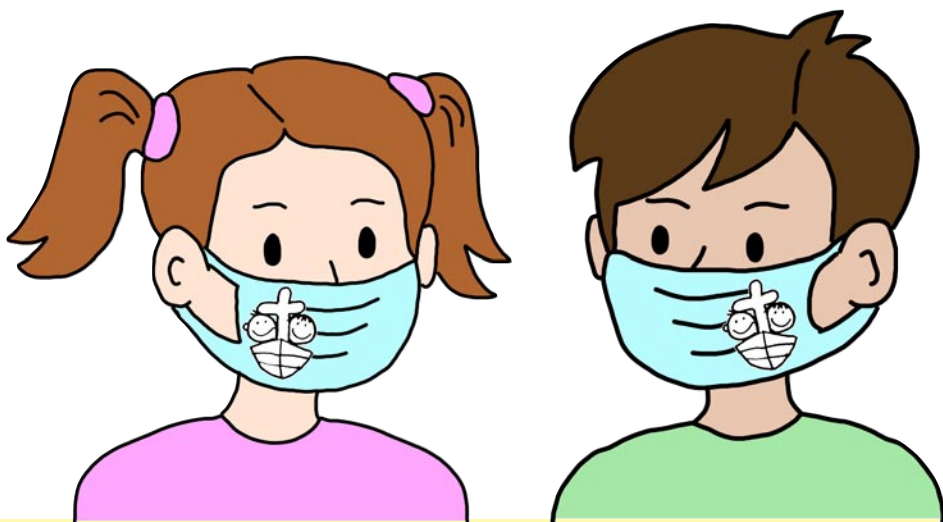


# Gottesdienstliche Angebote mit Kindern live unter Corona-Bedingungen



Eine Empfehlung des Pfarramts für Gottesdienste mit Kindern und Familien der Evangelischen Kirche der Pfalz, basierend auf eine Veröffentlichung des Zentrums Verkündigung der EKHN © Natalie Ende

### INHALT

#### TEIL 1

1. Zur Situation
2. Verantwortlichkeit
3. Welche Formen sind möglich?
4. Anmeldebogen
5. Schutzkonzept
6. Brief an die Eltern



#### TEIL 2

#### EXEMPLARISCHE BAUSTEINE

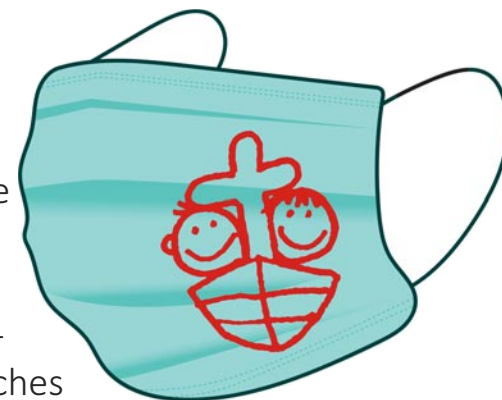
für einen Gottesdienst mit Kindern  
unter Corona-Bedingungen



In Gesprächen mit Kindern und in ersten Studien wird deutlich, wie sehr die Kinder unter den Belastungen und Anforderungen von Corona leiden. Sie äußern Sorgen und tiefe Ängste, vermissen ihre Freunde und Freundinnen und ihren vertrauten Alltag. Sie leiden psychisch und physisch unter den Einschränkungen und Bedingungen. Unsere Gottesdienste mit Kindern sind oft ein Raum, in dem Kinder gerade mit ihren Gefühlen da sein können und gesehen werden. In vertrauten Ritualen bringen die Kinder ihre Gefühle, Gedanken und Fragen spielerisch zum Ausdruck und wissen sich bei Gott gut aufgehoben. Das stärkt die Kinder in ihren jeweiligen Lebenssituationen.

Seit dem Lock-Down versorgen wir die Kinder mit digitalen\* und alternativen Angeboten. Inwieweit können wir zusätzlich auch eine persönliche Begegnung ermöglichen? Wenn die Infektionszahlen steigen, sollten wir damit weiterhin vorsichtig sein.

Aber wir können die Zeit nutzen, um über unsere Gottesdienste mit Kindern nachzudenken und Neues zu entwerfen. Wenn es die Bedingungen dann wieder zulassen, wäre es schön, wenn wir auch unter den neuen Voraussetzungen wieder ein gottesdienstliches



\* des Gesamtverbands siehe letzte Seite

## 1. Zur Situation

Live-Angebot für die Kinder und ihre Familien bereitstellen könnten. Jetzt, in der Zeit der großen Pause, ist die Chance, alles noch einmal zu überdenken.

In diesen Gottesdiensten braucht es dann neben den deutlichen Verhaltensregeln vor allem Rituale, um Ängste loszuwerden, aber auch Lachen, Spaß und Unbeschwertheit sind wichtig!

Innerhalb der Gemeinde müssen alle Beteiligten mit der Gemeindeleitung offen darüber sprechen, wer bereit ist, den Gottesdienst mit Kindern unter den gegebenen Bedingungen anzubieten. Es sollte für alle Beteiligten immer die Freiheit bestehen, die eigene Gesundheit zu schützen und damit gegebenenfalls noch nicht für den Kindergottesdienst zur Verfügung zu stehen. In dieser Spannung zwischen

Wunsch nach Begegnung und dem Bedürfnis nach größtmöglichem Schutz können wir den vorsichtigen Start der Kindergottesdienste wieder planen. Aber wir müssen viel neu denken.

Den Umgang mit den Hygieneregeln haben die Kinder schon in Kitas und Grundschulen eingeübt. Diese Fähigkeiten bringen sie in unseren Gottesdienst mit. Das entlastet die Verantwortlichen und macht Mut, darauf aufzubauen.



## 2. Verantwortlichkeit

Viele Kindergottesdienste werden von rein ehrenamtlichen Teams geleitet. Das Hygienekonzept für den Kindergottesdienst obliegt jedoch dem Presbyterium. Die aktuellen Regelungen bezüglich der Verantwortlichkeit lauten derzeit:

*Über die Öffnung der Gottesdiensträume und das Angebot von Gottesdiensten entscheidet das Presbyterium der jeweiligen Kirchengemeinde. Oberste Priorität haben dabei der Gesundheitsschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit den Risiken. Für die Einhaltung der Richtlinien ist das Presbyterium (oder von ihm beauftragte Personen) verantwortlich. Die landeskirchlichen Richtlinien bewegen sich im Rahmen der staatlichen Vorgaben. Wer sich an die Richtlinien hält oder strengere Regeln anwendet, handelt rechtmäßig hinsichtlich der Rechtsverordnungen des Landes Rheinland-Pfalz (Richtlinien für Gottesdienste in Kirchen, Kapellen, Andachtsräumen in der Pfalz in Corona-Zeiten – gültig ab 2. November 2020). Hier ist unter anderem geregelt, dass das Singen auch mit Maske und Abstand in Innenräumen **nicht** erlaubt ist. Der Gottesdienst soll die Dauer von einer Stunde nicht überschreiten.*





## 2. Verantwortlichkeit

Die in den Regionen unterschiedlich ansteigenden Infektionszahlen machen eine differenzierte Vorgehensweise nötig: Jedes Dekanat kann eigene Richtlinien erlassen, was Gottesdienste und damit auch Kindergottesdienste angeht. Auch kann jede Stadt bzw. jeder Landkreis eigene Vorgaben machen, je nach aktueller örtlicher Corona-Situation.



Für einen Gottesdienst mit Kindern bedarf es wie für jeden anderen Gottesdienst auch verantwortlicher Personen, die bestimmte **Schutz-Aufgaben** übernehmen:

- ✓ Sie empfangen die Kinder und sammeln die „Anmeldebögen“ von den Kindern ein bzw. unterstützen die Eltern beim Ausfüllen.
- ✓ Sie achten auf das Einhalten der verabredeten Abstands- und Hygieneregeln.
- ✓ Sie sorgen dafür, dass alle Teamer\*innen in die Anwesenheitslisten eingetragen werden.

## 3. Welche Formen sind möglich?

### Formen: Kleine und Große zusammen

Die Eltern bzw. begleitende Erwachsene werden zum Gottesdienst mit eingeladen und das geltende Schutzkonzept wird umgesetzt. Dabei können besonders Gottesdienste oder Projekte im Freien eine große Chance sein: Wanderungen, Spielplatzkirche, Stationen-Gottesdienste, Schnitzeljagd etc. Die begleitenden Erwachsenen tragen die Verantwortung für ihre Kinder und können selbst dafür sorgen, dass ihr persönliches Schutz- und Hygienebedürfnis eingehalten wird.



### Gottesdienst mit Abstandsregeln und Masken (in Räumen):

Das scheint uns auf den ersten Blick nicht sehr attraktiv, aber es gibt auch Rituale und Spiele, die mit Abstand tragfähig sind und Freude machen (siehe Entwürfe). Ein solcher Gottesdienst sollte etwa 45 Minuten dauern. Die Liturgie kann sich die nächsten Wochen immer wiederholen, damit sie vertraut wird. Im Mittelpunkt steht die lebendige Erzählung einer Bibelgeschichte. Nach der Geschichte kann es eine Zeit der Vertiefung durch Spiele, kreative Aktionen oder Rollenspiele auf Abstand geben. Die Anzahl der Teilnehmenden und Mitarbeitenden muss an die Raumgröße individuell angepasst werden.

### 3. Welche Formen sind möglich?

Egal, welches Konzept wir anbieten, es wird Eltern geben, denen das Risiko trotzdem noch zu hoch ist. Dafür sollten wir viel Verständnis haben. Erziehungsberechtigte müssen ihre Kinder bereits KiTas und Schulen anvertrauen – da kann es eine Überforderung sein, auch noch alle anderen Bereiche wie Kindergottesdienst, Musikunterricht oder Sportverein zu organisieren. Viele werden vielleicht denken: „Wie schön, es gibt unseren Kindergottesdienst wieder!“, und dennoch das Angebot

nicht nutzen. Dennoch ist die **Signalwirkung** durch die Einladung, die Abkündigung im Gottesdienst und die Ankündigung im Gemeindebrief ist enorm hoch.

Die Signalwirkung  
ist enorm hoch

Um im Kontakt mit den Kindern und ihren Familien zu bleiben, brauchen wir deshalb

generationenverbindende Gottesdienste oder Aktionen: Schulgottesdienste, Tauferinnerungsfeste, Advents- und Weihnachtsgottesdienste, die jeweils den Bedingungen angepasst werden.

### Welche Formen sind möglich?

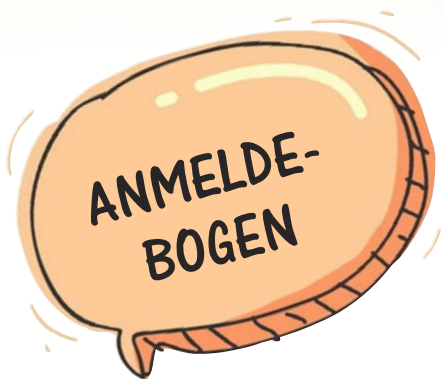


Auch kleinere Aktionen, die den persönlichen Kontakt halten, sind an manchen Orten gut zu machen. Warum nicht eine Adventskerze von Haus zu Haus bringen, kreative Kigo-Überraschungen verteilen oder das Krippenspiel zu den Haustüren der beteiligten Familien bringen? Da gibt es viele Ideen auf <https://www.kigo-pfalz.de/rundbriefe/> beim Rundbrief 100 unter „04\_Kirchenjahr“ und „06\_Landeskirche“.



## 4. Anmeldebogen

Muster



Alle anwesenden Personen eines Gottesdienstes müssen registriert werden. Die Mitarbeitenden tragen sich dafür mit ihrer Adresse und ihrer Telefonnummer in eine Liste ein. Für jedes Kind wird ein Anmeldebogen ausgefüllt.

Kommt ein Kind selbstständig zum Kindergottesdienst, muss es den Bogen ausgefüllt und unterschrieben mitbringen. Auf dem Anmeldebogen stimmen die Erziehungsberechtigten dem Hygieneschutzkonzept zu und hinterlassen ihre Kontaktdaten und den Namen des Kindes/der Kinder. Diese Unterlagen werden vier Wochen aufbewahrt und dann vernichtet (Datenschutz).



### Anmeldung zum Kindergottesdienst

(Kann zum Kindergottesdienst mitgebracht werden.  
Diese Informationen werden selbstverständlich nach einem Monat vernichtet.)

Hiermit melde ich mein Kind/meine Kinder

---

---

---

zum Kindergottesdienst in der  
(Gemeinde einfügen, Anschrift, Telefon, E-Mail) an.

Die Adresse des Kindes/der Kinder ist:

Straße

Wohnort

Telefonnummer

Email-Adresse

Unter folgender Telefonnummer bin ich während des Kindergottesdienstes erreichbar:

---

Mein Kind/meine Kinder zeigen keine Krankheitssymptome. Auch in seinem / ihrem Umfeld hat niemand Symptome, die auf eine Corona-Infektion hinweisen oder ist in Quarantäne. Ich stimme dem Hygieneschutzkonzept und der Teilnahme meines Kindes / meiner Kinder unter diesen Bedingungen am Kindergottesdienst zu. Ich informiere im Falle einer auftretenden Infektion (bis 14 Tage nach dem Kindergottesdienst) die Kirchengemeinde umgehend.

Ort, Datum Unterschrift



## 5. Hygienekonzept

Hygieneschutzkonzept für ein gottesdienstliches Angebot mit Kindern (ohne Eltern)

Grundlage: Richtlinien für Gottesdienste in Kirchen / Kapellen / Andachtsräumen in der Pfalz in Corona-Zeiten (gültig ab 2. November 2020)

Veranstaltung: Gottesdienst mit Kindern am ....., in .....

von ..... bis ..... Uhr. Verantwortlich: .....

- Im Raum stehen die Stühle mit 1,5 m Abstand (Familien dürfen zusammen sitzen, aber um Unsicherheiten und Ungerechtigkeitsgefühle zu vermeiden, empfiehlt es sich, auch Geschwister nicht näher zusammen sitzen zu lassen).
- Die Kinder tragen möglichst Mund-Nasen-Bedeckung, die abgenommen werden kann, wenn der Platz eingenommen wurde. Wird der Platz wieder verlassen (Kerze anzünden, Symbole ablegen beim Beten, Gang zur Toilette o. ä.), muss die Maske wieder aufgesetzt werden. **(Bitte beachten: Was die Maskenpflicht betrifft, gelten immer vorrangig die Regeln vor Ort!)**
- Die Gruppengröße ist dem Raum angepasst.
- Der Raum ist gut durchlüftet.
- Die Kinder werden vor der Tür in einem gekennzeichneten Bereich empfangen (beim Gottesdienst ohne Eltern) und auch dort wieder von ihren Eltern abgeholt. Markierungen am Boden unterstützen beim Abstandhalten.
- Beim Einlass werden die Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer), die eine Erreichbarkeit der Person sicherstellen unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen erhoben und für eine Frist von einem Monat aufbewahrt; nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist werden die Daten unverzüglich gelöscht.
- Es wird nicht gegessen und getrunken.
- In geschlossenen Räumen singen wir nicht – auch nicht mit Maske! Es kann zu gesprochenem Text ein Rhythmus geklatscht oder geklopft oder eine gespielte Melodie mit Gesten begleitet werden.
- Geeignete Desinfektionsspender sind vorbereitet. Beim Eintreten desinfizieren alle ihre Hände.
- Eine eventuelle Kollekte kann nur so erhoben werden, dass die Kinder mit Abstand und Maske an einer bestimmten Stelle vorbei gehen und das Geld dort ablegen – ohne einsammelndes Gegenüber!
- Die geltenden Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln (inkl. allgemeinen Regeln des Infektionsschutzes wie „Niesetikette“, Einordnung von Erkältungssymptomen etc.) werden von einer Handpuppe oder mit Plakaten zu Beginn erklärt.
- Die teilnehmenden Kinder müssen frei von Krankheits-Symptomen sein und unbedingt alle Regeln einhalten.
- Eltern werden über das Hygieneschutzkonzept unterrichtet und unterschreiben einen entsprechenden Fragebogen.

## 6. Musterbrief an die Eltern

Liebe Eltern,

es ist so weit. Wir feiern wieder Kindergottesdienst **(oder den entsprechenden Namen des Angebotes eintragen)** und freuen uns sehr auf die Kinder:

**(Ort, Datum, Zeit und Dauer einfügen)**

Wir haben uns schöne Sachen mit den Kindern einfallen lassen, die auch unter den Bedingungen von Corona möglich sind und freuen uns auf einen lebendigen Kindergottesdienst. Trotzdem wollen wir dem Virus natürlich keine Chance geben, sich weiter zu verbreiten. Deshalb haben wir ein Hygieneschutzkonzept für den Kindergottesdienst erarbeitet. Dieses beinhaltet leider auch vier Voraussetzungen, die die Kinder erfüllen müssen, um teilnehmen zu können:

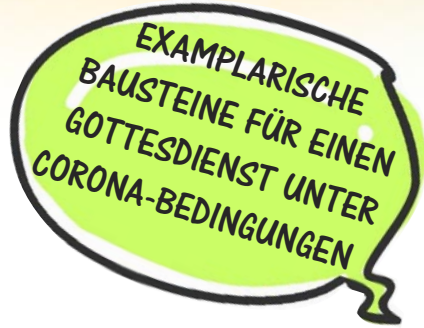
- Die Kinder sollten mindestens fünf Jahre alt sein und müssen sich selbstständig die Hände waschen und auf Toilette gehen können.
- Die Kinder dürfen keiner Risikogruppe angehören.
- Die Kinder dürfen keinerlei Krankheitsanzeichen haben (auch nicht, wenn es „nur“ eine Erkältung oder eine kleine Magenverstimmung ist). In ihrem Umfeld darf es keine Menschen mit Grippe und Corona-Infektionen geben.
- Die Kinder müssen einen ausgefüllten Anmeldebogen mitbringen.

Unser Hygieneschutzkonzept umfasst folgende Punkte, auf die wir achten werden: Alle Kinder über sechs Jahre tragen einen Mund-Nase-Schutz **(aktuelle Vorgaben beachten)**.

- Wir essen und trinken nichts.
- Wir verwenden keine Materialien, die weitergereicht werden, oder die mehrere Kinder anfassen.
- Wir verzichten auf Körperkontakt.
- Wir verzichten auf das Singen in geschlossenen Räumen. Im Freien singen wir mit einem Abstand von drei Metern.
- Die Kinder halten 1,5 Meter Abstand voneinander (sofern sie nicht aus einem Haushalt kommen).
- Wir halten Desinfektionsmittel bereit und lüften den Raum vorher gründlich.
- Wir haben von allen beteiligten Personen die Kontaktdaten und werden alle im Falle einer Infektion umgehend informieren.

**(Hier könnte noch eingefügt werden, wenn die Kinder etwas mitbringen sollen, zum Beispiel: Es wäre toll, wenn jedes Kind ein Mäppchen mit Stiften, Schere und Klebstoff mitbringen könnte.)**

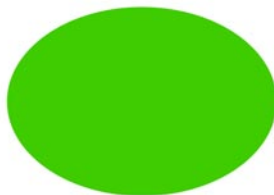
Folgende Personen werden den Kindergottesdienst gestalten: **(Mitarbeitende nennen)**. Hauptverantwortlich ist **(Name einfügen)**. Er/sie steht Ihnen gerne zu weiteren Auskünften zur Verfügung: **(Telefonnummer oder E-Mailadresse einfügen)**. Bitte füllen Sie den Anmeldebogen zu Ihrem Kind oder Ihren Kindern aus und bringen Sie ihn zum Kindergottesdienst mit bzw. geben sie ihn Ihrem Kind oder Ihren Kindern mit. Wir freuen uns sehr auf die Kinder und werden einen schönen Kindergottesdienst feiern. Herzliche Grüße ...



Der Kindergottesdienst lebt in seiner üblichen Form von gewohnten Ritualen, dem gemeinsamen Singen und Bewegen, Basteln und Gestalten sowie anderen lebendigen Formen, die den notwendigen Maßnahmen zum

Gesundheitsschutz entgegenstehen. Auf vieles müssen wir verzichten. Hier sind aber einige Anregungen und Beispiele, die zeigen sollen, was trotzdem geht und Spaß macht:

**Einen schönen Platz für jedes Kind vorbereiten:** Da wir Abstand halten müssen, hat jedes Kind seinen ganz eigenen Raum. Das kann schön sein. Diesen Raum können wir vorbereiten. Zum Beispiel kann um das Sitzkissen ein Hula-Hoop-Reifen liegen (gibt es sehr günstig in 1-Euro-Läden). Oder jedes Kind bekommt eine eigene Picknick-Decke. Im Freien können Blütenblätter, Kastanien oder Laub zur Markierung gestreut werden, die eventuell die Kinder auch selbst sammeln können, um ihren Platz einzurichten.



**Zum Ankommen:** Die Nachbarn wahrnehmen, den Blick auf den Weg schicken (von Birgit Kurmis).

Alle stehen im Kreis.

1. Eine beginnt, der rechten Nachbarin grüßend zuzunicken. Diese nickt wieder ihrer rechten Nachbarin zu, usw. bis der Kreis vollendet ist. Die anderen im Kreis schauen diesen Aktionen zu und sind mit ihrer Aufmerksamkeit immer bei der grüßenden Verbindung.
2. Andere Richtung: Einer beginnt, dem linken Nachbarn grüßend zuzunicken ...
3. Einer beginnt, die rechte Hand von Ferne in die Richtung der Nachbarschulter zu halten (Abstand wahren!) Wenn der Kreis „geschlossen“ ist, beginnt eine andere die Schulter-„Berührung“ mit Abstand zu lösen. Der Reihe nach schließen sich alle an. Die anderen schauen diesen Aktionen zu und sind mit ihrer Aufmerksamkeit immer bei der Verbindung.
4. Eine beginnt, ... (Vielleicht fallen den Kindern noch weitere Gesten zur Begrüßung ein, die wir mit Abstand tun können.)





### Einen Sorgenplatz einrichten:

Eine Kerze mit einem Lichtwort oder dem Votum entzünden.

Im Freien: Kerze in ein hohes Glas stellen, damit sie geschützt brennen kann.

### Ritual zu den Gefühlen:



Ein Ritual, das in einigen Kindergottesdiensten in kleinerer Form vorkommt: Für das Schöne wird zum Beispiel eine Kerze angezündet und für das Schwere ein Stein hingelegt.

Dieser Vorschlag ist etwas ausführlicher und nach einer Idee von Pastorin Cornelia Blum in Hamburg. Sie macht dieses Ritual zu Beginn jeder Konfi-Stunde mit den Konfirmand\*innen, die es nach einiger Zeit nicht mehr missen möchten. Es ist etwas zeitaufwendiger und eher für kleinere Gruppen.

PDF: Sorgen zu Gott bringen  
<https://bit.ly/2Kh5Spv>



In der Mitte liegt ein Kreis aus vier Tüchern, jedes Viertel hat eine andere Farbe: rot, gelb, grün und blau.

Auf dem **grünen Feld** liegt eine schöne Blüte. Ein Gefäß mit bunten Halbedelsteinen steht daneben.

Auf dem **roten Feld** liegt ein Knautschball (mit wasserfester Oberfläche, damit er nach jeder Benutzung mit einem Desinfektionstuch desinfiziert werden kann).

Auf dem **blauen Feld** steht ein Gefäß mit blauen Glasnuggets.

Auf dem **gelben Feld** liegt ein Emoji mit besorgtem oder ängstlichem Gesicht. Daneben steht ein Korb mit schweren grauen Steinen.

Vorstellung der Felder: Wir haben ganz unterschiedliche Gefühle. Manchmal haben wir Angst, manchmal sind wir mutig, manchmal traurig und manchmal froh, manchmal wütend oder aufgeregt oder voller Energie, die wir gar nicht richtig benennen können. Jedes Gefühl, das da ist, ist wichtig. Es gibt keine falschen Gefühle! Durch das Coronavirus hat sich für uns vieles verändert. Wir haben Gefühle dazu.

## Bausteine

Ich habe für vier Gefühle ein Feld aufgebaut:

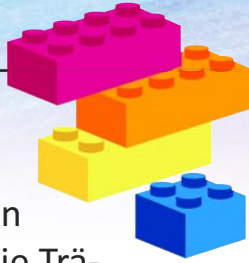
Da ist das **gelbe Feld**: Ihr seht ein ängstliches Gesicht darauf. Wenn ihr eine Sorge oder eine Angst habt, könnt ihr einen von den schweren Steinen aus dem Korb nehmen und in das Feld legen. Das könnt ihr machen, ohne etwas zu sagen. Oder ihr sagt etwas dazu. Wie ihr mögt.

Da ist das **rote Feld** mit dem Knautschball. Es steht für das Wütendsein oder für Energie, die einfach raus will. Wenn ihr wütend seid oder eine andere starke Energie fühlt, könnt ihr den Ball nehmen und ihn dort (einen Platz oder eine Wand zeigen) so fest ihr könnt auf den Boden/an die Wand feuern. Das könnt ihr machen, ohne etwas zu sagen. Oder ihr sagt etwas dazu. Wie ihr mögt. (Der Knautschball wird nach jedem Kind desinfiziert.)



Da ist das **grüne Feld**. Es steht für die Freude. Was macht euch froh? Was ist gerade schön? Ihr könnt dafür einen von den schönen Halbedelsteinen nehmen und auf das grüne Feld legen. Das könnt ihr machen, ohne etwas zu sagen. Oder ihr sagt etwas dazu. Wie ihr mögt.

## Bausteine



Da ist das **blaue Feld**. Es steht für unsere traurigen Gefühle. Wenn ihr traurig sein, könnt ihr einen von diesen Glasnuggets nehmen. Sie sehen aus wie Tränen. Ihr legt sie in das blaue Feld. Das könnt ihr machen, ohne etwas zu sagen. Oder ihr sagt etwas dazu. Wie ihr mögt.

Ihr müsst euch nicht entscheiden. Vielleicht fällt euch zu einem Feld etwas ein, vielleicht zu zwei oder drei Feldern. Auch alle vier sind möglich.

Die Kinder gehen nacheinander in die Mitte. Legen die Symbole ab und/oder schmettern den Knautschball, sagen etwas oder machen alles ganz still. In Gruppen, die gut darauf ansprechen, können die Kinder beim Schmettern des Knautschballs wie ein Löwe brüllen. Lachen erwünscht!

Die Runde kann mit einem Gebet abgeschlossen werden:

Gott, ich danke dir  
für meine Gefühle.  
Durch sie spüre ich,  
was gerade los ist.  
Du bist für mich da,  
egal, was ich fühle.  
Danke, Gott.





## Adventspsalms:

Die unterstrichenen Wörter werden auf ein Papierkärtchen geschrieben und laminiert (damit wir sie desinfizieren können und immer wieder verwenden). Doppelte Wörter werden nur einmal aufgeschrieben. Jedes Kind, das möchte, bekommt ein Kärtchen. Kleineren Kindern lesen wir das Wort vor.

Die Kinder werden gebeten, sich eine Geste oder Körperhaltung dazu auszudenken. Beim Sprechen des Psalms machen wir nach einem unterstrichenen Wort eine Pause, das Kind, das dieses Wort hat, steht auf und macht Geste oder Körperhaltung vor. Dann geht es weiter im Psalm ...



FREUEN

GESCHENKE

LIEDER

GEHEIMNISVOLL

SPIELEN

UNGEDULDIG

ESSEN

KRIPPE

WEIHNACHTSBAUM

VERSTEHEN

WARTEN

GUT GEHT



## Bausteine

Wir warten auf Weihnachten.  
Undgeduldig zählen wir die Tage.  
Die Tage sind spannend und geheimnisvoll.  
Wir warten auf dich, Gott,  
und sind sehr gespannt darauf,  
wie sich das anfühlt, wenn du da bist!

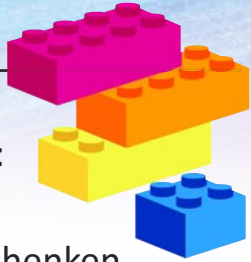
*Seht, die gute Zeit ist nah:  
Gott kommt auf die Erde.  
Kommt und ist für alle da,  
kommt, dass Friede werde.*

Was wünschen wir uns zu Weihnachten?  
Schöne Geschenke, gutes Essen, Zeit zum Spielen.  
Wir wünschen uns aber auch,  
dass die Menschen sich besser verstehen.  
Dass Corona bald vorbei ist,  
und dass es allen Menschen gut geht.

*Seht, die gute Zeit ist nah:  
Gott kommt auf die Erde.  
Kommt und ist für alle da,  
kommt, dass Friede werde.*



## Bausteine



Unter dem Weihnachtsbaum liegen die Päckchen:  
Geschenke für mich, Geschenke von mir.  
Wir denken aneinander und wollen uns Freude schenken.  
Du, Gott, bist unser größtes Geschenk:  
Als Kind in der Krippe.

*Seht, die gute Zeit ist nah:  
Gott kommt auf die Erde.  
Kommt und ist für alle da,  
kommt, dass Friede werde.*

Wir freuen uns auf Weihnachten.  
Das fühlt sich toll an, wenn ich daran denke:  
die Kerzen, die Lieder, die Sterne, der Weihnachtsbaum.  
Wir freuen uns darauf, dass du, Gott, zu uns kommst!  
Das wird toll!





### Das Stop-and-Go-Spiel mit Psalm

Das geht nur, wenn es so viel Platz gibt, dass wir mit Abstand durch den Raum oder über die Fläche laufen können. In Räumen sollten dazu Masken getragen werden.

Alle Psalmen mit einem gut erkennbaren Kehrvers sind geeignet. Natalie Ende hat es hier für das Loblied des Zacharias umgesetzt.

**Ansage:** Während des Psalms spielen wir das Spiel „Stop and go“. Bei dem Stichwort „Den Weg des Friedens gehen wir“ gehen alle durcheinander durch den Raum und sehen einander an, Tempo variieren. Bei dem Stichwort „Gepriesen seist du, Gott!“ stehen bleiben, mucksmäuschenstill.

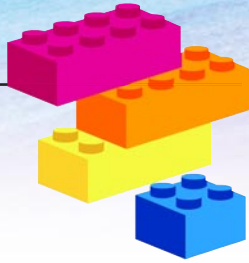
**Du bist bei uns, Gott. Den Weg des Friedens gehen wir.**

*Alle gehen eine Weile durch den Raum und sehen einander an.*

**Gepriesen seist Du, Gott!**

*Alle bleiben stehen.*

**Du hast uns besucht. Einen Retter hast Du uns geschickt.  
An Dein Versprechen hast Du Dich erinnert.  
Du hast uns errettet von denen, die uns Böses wollten.**



**Du bist bei uns, Gott.**

**Den Weg des Friedens gehen wir.**

*Alle gehen eine Weile durch den Raum und sehen einander an.*

**Gepriesen seist Du, Gott!**

*Alle bleiben stehen.*

**Du hast Johannes geschickt. Ein starkes Gotteskind.**

**Er erzählt von Deiner Liebe zu uns.**

**Er erzählt davon, dass Rettung möglich ist.**

**Er erzählt von Jesus.**

**Du bist bei uns, Gott. Den Weg des Friedens gehen wir.**

*Alle gehen eine Weile durch den Raum und sehen einander an.*

**Gepriesen seist Du, Gott!**

*Alle bleiben stehen.*

**Licht wie von der aufgehenden Sonne wird bei uns sein.**

**Licht im Dunkel der Welt. Licht auf unserem Weg.**

**Du richtest unsere Füße auf den Weg des Friedens.**

**Du bist bei uns, Gott. Den Weg des Friedens gehen wir.**

*Alle gehen eine Weile durch den Raum und sehen einander an  
und sprechen zueinander:*

**Friede sei mit Dir. Amen.**

STORY-  
TELLING

### Eine Bibelgeschichte lebendig erzählen:

Auf der Webseite des Zentrums Verkündigung gibt es regelmäßig vorbereitete Geschichten, die erzählt und erlebt werden können:



<https://bit.ly/3pNvuuz>

FANTASIEREISE/  
IMAGINATION

Manches, was gerade nicht real geht, können wir in der Vorstellung machen. Bei einer **Imagination** rufen wir uns reale Orte, Begegnungen oder Situationen in Erinnerung. Wie war der letzte gemeinsame Schultag? Wie sieht der schönste Ort aus, den ich im Urlaub gesehen habe? Mein Rückzugsort – wo ist der und wie sieht es da aus? ...



Bei einer **Fantasiereise** gehen wir über die Realität hinaus. Da können wir fliegen, auf einem Seil balancieren und tief tauchen. Es gibt schöne Bücher mit Fantasiereisen für Kinder.

Hier Beispiel von Gerda Zinser:

### Eine Schöpfungsmeditation

Die Wirkung dieser Form des Erzählens ist vergleichbar mit dem Erzählen von biblischen Geschichten, wie sie unsere Mütter und Großmütter (und Väter und Großväter) in einer gemütlichen und entspannten Umgebung, vielleicht auch am Abend vor dem Einschlafen, erzählt haben. Störende Reize (auch durch immer wieder neue Methoden) bleiben außen vor. Die Worte werden durch die ruhige Atmosphäre und Erzählform intensiv aufgenommen. Die dazugehörenden Bilder entstehen individuell im Kopf jedes einzelnen Zuhörers und wirken zusätzlich vertiefend.

CHILLEN  
MIT GOTT



### Einstieg

Machs dir gemütlich, such dir einen Platz, wo du es bequem hast, damit du dich wohl fühlst. Vergiss alles um dich herum. Du machst es dir ganz bequem. Dein Atem geht ganz ruhig. Wer mag, schließt die Augen. Du bist ganz entspannt. Du denkst an dein Lieblingskuscheltier (Tuch, Kissen, Papa etc.). Weich und warm fühlst du dich mit ihm. Du schaust immer weiter in die Ferne. Wir wollen eine Reise machen. Es ist wie ein langer Weg in die Vergangenheit. Es ist, als ob du bis an den Anfang der Schöpfung Gottes schaust.

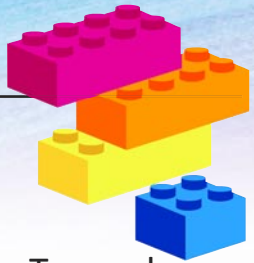
### Am Anfang

Aber was ist das? – Du bist ganz erschrocken. Alles ist dunkel, wüst und leer. Es gibt nichts, ein richtiges Chaos. Es gibt keine Sonne die den Tag anzeigt und keinen Mond, der die Nacht bescheint. Natürlich gibt es auch keine Sterne – es ist einfach finster. Und weil es kein Licht gibt, gibt es auch keine Nahrung, keine Menschen, keine Tiere, keine Pflanzen, kein Wasser. Du merkst, wie dir richtig kalt wird. Es gibt nichts – außer Gott. Gott sieht sich diese traurige, chaotische, dunkle Welt an. Es gefällt ihm nicht. Gott beschließt: „Ich werde die Welt erschaffen - sieben Tage lang.“ Als du diese Worte hörst, fühlst du dich schon etwas besser und wirst neugierig: „Wie soll das gehen“?



### Schöpfung

Nun siehst du auf einmal Licht! Dadurch entstehen Tag und Nacht. Du merkst: es ist schon ein bisschen weniger Chaos. Am zweiten Tag siehst du einen Himmel – den gab es vorher noch nicht. Du bewunderst die schönen Wolkengebilde – mal sind sie ganz blau, dann fast weiß, um bald darauf beängstigend dunkelgrau zu werden. „Wenn es einen Himmel gibt“, denkt Gott, „brauche ich auch Land und Wasser. Das will ich morgen, am dritten Tag, erschaffen.“ Gott tat es, und du siehst: Jetzt wachsen Bäume und Sträucher, kleine und große Pflanzen. Du wunderst dich über die vielen bunten Farben. Freude über Gottes Schöpfung steigt in dir auf. Und auf einmal entdeckst du auch die Sonne am Tag und Mond und Sterne in der Nacht, die Gott am vierten Tag erschuf. Die Schönheit der Natur siehst du sofort als du wach wirst am fünften Tag. Aber fehlt da nicht etwas? Der Himmel wirkt leer, ebenso das Meer. Ja, und auch die Erde. Alles sieht sehr schön und bunt aus, aber nirgends bewegt sich etwas! Und Gott schuf die Vögel am Himmel, die Fische im Wasser und die Tiere auf der Erde. Das war eine Riesenarbeit, und für die Tiere, die an Land leben, braucht er auch noch den sechsten Tag. Aber der Tag ist noch nicht zu Ende, und du spürst: etwas wichtiges fehlt noch! Die Menschen auf der Erde.



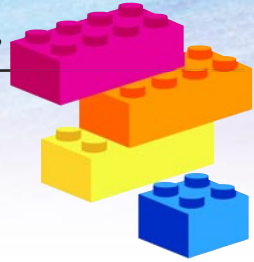
Und Gott schuf die ersten Menschen, einen Mann und eine Frau. Jetzt merkst du, die Erde ist vollständig erschaffen. Sie ist sehr schön geworden. Aber du siehst auch: Da ist ja noch ein Tag übrig – von den sieben Tagen! Der siebte Tag ist noch da. Gott, was soll mit ihm passieren? Und Gott sprach: „Der siebte Tag, der Sonntag, soll ein heiliger Tag sein, ohne Arbeit, mit viel Zeit, um sich auszuruhen, fröhlich zu sein, und mich, den Schöpfer zu loben, und mir zu danken.“

### Abschluss

Du bist ganz überwältigt! Gott hat diese schöne Welt erschaffen, so wie er auch dich erschaffen hat. Du bist wieder in der Gegenwart angekommen. Du selber bist ein Teil der Schöpfung.

### Ausstieg

Spürst du deinen Atem? Du musst gar nichts machen. Horch einmal! Es atmet sich von selbst. Der Atem verbindet dich mit der Schöpfung um dich herum. Du und ich, wir sind alle ein Teil dieser wunderbaren Schöpfung. Strecke deine Arme und Beine und spüre den Atem Gottes in dir. Öffne jetzt deine Augen und sieh dich in der Schöpfung um. Du bist wieder in der Gegenwart angekommen.



### Gemeinsames Bild entstehen lassen

Naturmaterialien sammeln und daraus ein gemeinsames Bild oder Mandala legen: Dazu werden die Kinder in einem überschaubaren Gelände losgeschickt, Naturmaterialien zu sammeln (Kastanien, Steine, Federn, Zapfen, Stöcke – nur Sachen, die auf dem Boden liegen, nichts von den Pflanzen abreißen!). Mit größeren Stöcken kann der Rahmen für ein gemeinsames Bild gelegt werden, zum Beispiel ein Kreis oder ein Kreuz oder ein Dreieck. Alle stellen sich im Kreis drum herum. Ein Kind fängt an und legt etwas von seinen gesammelten Naturschätzen in das Bild. Die anderen sehen zu. Dann ist das nächste Kind dran und ordnet etwas von seinen Sachen dem schon Gelegten zu. Und so weiter ... Es entsteht ein gemeinsames Bild, das betrachtet und besprochen werden kann.



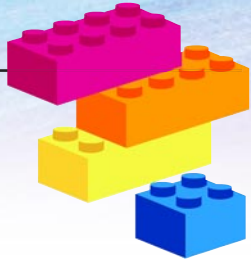


### Umgang mit Musik in Kirchen und Räumen

Zum MenschensKinderLiederbuch 2 gibt es drei CDs, auf denen fast alle Lieder des Liederbuchs eingespielt sind. Auch zu einigen Liedern des Kindergesangbuches (Claudiusverlag), zum KIMMIK-Liederbuch 2 (Landeskirche Hannover, Hildesheim), zum Liederbuch für die Jugend 2 „Kommt und singt“ (Verlag Junge Gemeinde) und zu den Kinder-Kirchen-Hits des Menschenkinderverlags gibt es CDs. Gerade für Kinder findet man auch viele andere Musik-CDs mit Liedern zum Vorspielen. Mitsingen sollten wir in Räumen allerdings nicht.

### Einen Film in der Kirche zeigen

Über die Medienzentrale gibt es Filme zu den unterschiedlichsten Themen auszuleihen, die sich auch für Kinder eignen. Die Kinder können in den Bänken auf Abstand sitzen. Vorher und nachher kann eine kurze Liturgie gefeiert werden. Filmgottesdienste sind bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen beliebt. Eltern kommen möglicherweise nicht mehr so oft ins Kino. Ein Filmgottesdienst mit Kindern ist deswegen besonders attraktiv.



### Beratung dazu - und die Möglichkeit zur Ausleihe von Filmen oder Bilderbuchkino:

Bibliotheks- und Medienzentrale (BMZ Speyer)  
der Evangelischen Kirche der Pfalz;  
E-Mail: [bibliothek@evkirchepfalz.de](mailto:bibliothek@evkirchepfalz.de)  
oder Telefon: 06232/667-415







### Spiel: „Kind hinter der Wand“

Dieses Spiel kennen und mögen viele Kinder unter dem Namen „Kind unter der Decke“. Es ist sehr einfach und hat doch einen tieferen Sinn: Die anderen erinnern sich an mich, wenn ich nicht da bin.

*Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind geht vor die Tür. Alle Kinder wechseln ihre Plätze. Eines versteckt sich hinter einer Wand (aus Karton zum Beispiel), so dass es nicht mehr sichtbar ist. Das Kind, das vor der Tür gewartet hat, kommt wieder rein und fängt an zu raten, welches Kind fehlt. Dann geht das erratene Kind vor die Tür, ein anderes versteckt sich, alle tauschen die Plätze usw.*



### Geheimnis mit Gott

(von Lisa Neuhaus und Sabine Bäuerle)

Ein Gebet, um zur Ruhe zu kommen – und um Gott ein Geheimnis mitzuteilen. Die Kinder werden mit folgenden Worten zum Beten mit den Händen angeleitet, die Gesten werden gezeigt:

*Wir beten jetzt – mit unseren Händen. Haltet eure Hände wie eine Schale vor euch, so dass man etwas hineinlegen könnte. Und jetzt überlegt ihr, was da rein soll, und was nur Gott sehen soll: vielleicht eine ganz große Angst oder ein Wunsch oder ein Geheimnis, das nur Gott kennen soll. (Pause zum Überlegen.) In die Schale kommt etwas rein, das für Gott bestimmt ist. (Pause.)*

*Vielleicht liegt jetzt etwas in eurer Schale? Jetzt legt eure Hände zusammen: so, dass das Geheimnis gut geschützt ist zwischen den Händen. (Zeigen, wie die Hände vorsichtig nach oben zusammengeklappt werden – wie Dürers betende Hände also.)*

*Und jetzt bete ich noch mit Worten: Wir sind da, Gott, bei dir – mit allem, was wir auf dem Herzen haben, mit unseren Wünschen und unseren Geheimnissen. Wir sind da. Bitte sei jetzt auch da. Alle sagen: Amen*

*Jetzt könnt ihr die Hände wieder auseinander nehmen. Euer Gebet ist bei Gott.*

## Bausteine

### Gebetskraft spüren

Auch hierbei müssen wir auf den Abstand von 1,5 m achten, so dass nur eine kleinere Gruppe an ein Schwungtuch passt. Beim Fürbittengebet denken wir mit den Kindern an andere Menschen, den Schutz der Pflanzen und Tiere, die weltweite Gemeinschaft, das Für-einander Dasein. Wir beten für ... Im Fürbittengebet verbinden wir uns miteinander. Wir verbinden unsere Gebetskraft zu einer Kraft, die uns und andere trägt. Das wird für die Kinder spürbar, wenn wir mit dem Schwungtuch beten.

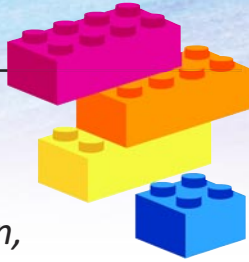
#### Material:

- *Schwungtuch (oder eine schöne Decke, notfalls eine feste Plane), möglichst waschbar.*
- *Genähte Säckchen in verschiedenen Farben, die mit getrockneten Kastanien oder Kirschkernen oder einem anderen Füllmaterial gefüllt werden. → „Es ist gewichtig, wofür wir beten.“ Das Säckchenbasteln ist eine schöne Aktion im Herbst, wenn die Kastanien reif sind.*

Das Schwungtuch liegt in der Mitte, die Kinder sitzen rundherum. Die Gebetsanliegen werden im Gespräch mit den Kindern gesammelt: Wofür wollen wir heute beten? → *Gespräch*



## Bausteine



*Wir beten füreinander und für Menschen und Tiere, die wir lieb haben. Das tun wir nicht allein, sondern gemeinsam. Wir schließen unsere Gebetskraft zu einer großen Kraft zusammen. Wir fassen alle mit an.*

Alle stellen sich hin, fassen den Rand des Schwungtuches und heben es gemeinsam an. Dadurch ergibt sich eine gemeinsame Dynamik, mit der wir etwas spielen können: etwas Zugkraft drauf geben, miteinander schwingen, ein paar lassen los und alle spüren, es geht trotzdem noch ...

Die farbigen Säckchen werden nacheinander jeweils verbunden mit einer Bitte ins Tuch gelegt; sie machen es gewichtig. Die Bit-ten werden ganz einfach formuliert. Wenn die Formulierung immer gleich ist, werden die Kinder bald mitsprechen. Es kann auch Raum für stille Bitten gegeben werden.

*Gott, wir bitten dich für ...*

*Gott, wir danken dir für ...*

Das Gebet endet mit:

*Wenn wir zu dir beten, Gott, dann gibst du uns Kraft. Amen.*

Das Schwungtuch wird wieder vorsichtig abgelegt.

Aus: Zentrum Verkündigung, Materialheft 111, hrsg. von Natalie Ende, „Weil du es bist...“ Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, Frankfurt 2009



## Segen:

Alle stehen im Kreis. Die linke Hand halten wir geöffnet in die Mitte. Durch sie fließt der Segen direkt in unser Herz. Die rechte Hand halten wir mit Abstand segnend in Richtung unserer Nachbarin zur Rechten. Eine\*r spricht:

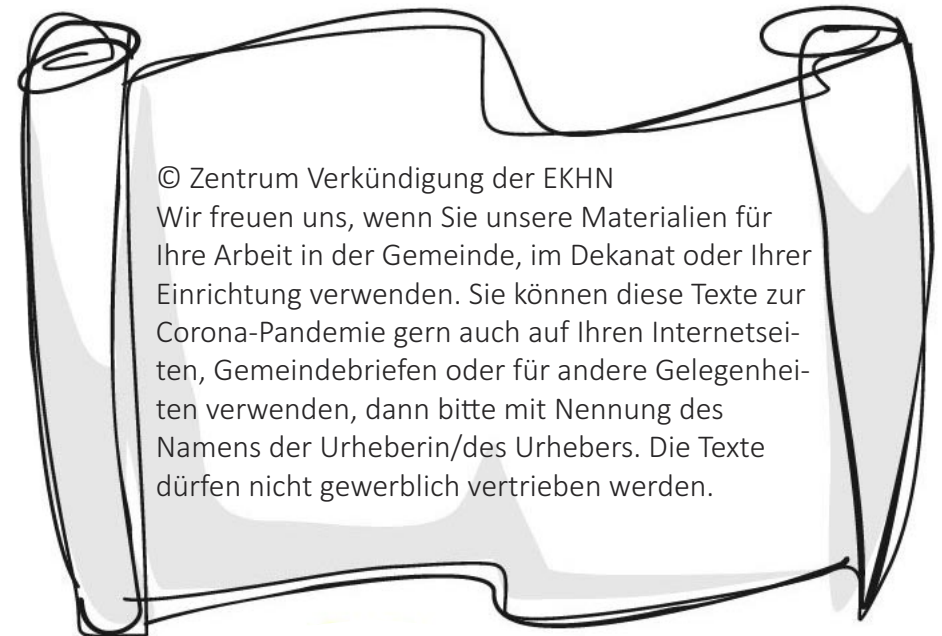
*Gott segne dich und behüte dich.*

*Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*

*Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden ...  
und Kraft!*

Alle stampfen kräftig mit dem Fuß auf, denn wir brauchen in dieser Zeit viel Kraft, die wir auch spüren. Falls viele Kinder den Moment verpassen, sage ich nochmal: „Und Kraft!“

*Amen.*



© Zentrum Verkündigung der EKH  
Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheberin/des Urhebers. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.



**kirchemitkindern-digital.de**  
**Jeden Sonntag, 10 Uhr**



Mehr Infos:



<http://www.kirchemitkindern-digital.de>

<https://www.kindergottesdienst-ekd.de>